



## Ortsverbände nicht einbezogen?

### Zur Rolle der Ortsverbände im Bundestagswahlkampf

In Gesprächen mit Genoss\*innen wird gerade ihre Unzufriedenheit hinsichtlich der Einbindung ihrer Ortsverbände in die Vorbereitung des Bundestagswahlkampfes der LINKEN in Chemnitz thematisiert. Bemängelt wird vor allen Dingen die Kommunikation von Stadtvorstand und Wahlstab zur Basis.

Aber Stadtvorstand und Wahlstab haben doch rechtzeitig und regelmäßig gearbeitet. Ich bin Mitglied. Die Zusammenkünfte sind öffentlich und damit für jede\*n Genoss\*in zugänglich – auch in Pandemiezeiten, nämlich über die Videokonferenzen, Protokolle und Medienarbeit. Also verteidige ich die beiden Gremien. Und außerdem: „Jedes Mitglied hat das Recht, sich über alle Parteiangelegenheiten zu informieren.“ (Bundessatzung) Es heißt dort nicht *sich informieren zu lassen*.

Gleichzeitig arbeite ich auch im Ortsverband. Dort wollen wir alle Wahlstände und Aktionen im Stadtzentrum personell unterstützen, mit den Haustürwahlkämpfen zusammenarbeiten und Flyer vertei-

len, weil wir da richtig gut sind. Außerdem müssen wir damit eher beginnen, denn es ist zu spät, wenn bereits per Briefwahl gewählt wird. Doch wo bleibt z.B. eine genaue Zeitleiste über die geplanten Aktionen durch den Stadtvorstand oder den Wahlstab? Wollen die Genoss\*innen dort unsere Hilfe nicht?

Also doch eine Lücke in der Kommunikation? Haben wir vergessen, unsere Überlegungen weiterzugeben?

Tatsache ist, dass sich feststellen lässt durch Analyse von Dokumenten der Partearbeit, dass nicht alle Vorbereitungen der Wahl auf dem erforderlichen Stand sind. Kritik berechtigt! Kommunikation bedeutet aber, dass die Rollen der Kommunizierenden sich ständig ändern, jede\*r ist mal Sender\*in, jede\*r ist mal Empfänger\*in. Es sollte also auch gefragt werden, was die Ortsverbände bzw. AG und Zusammenschlüsse geplant haben? Dazu gibt es bisher kaum Rückmeldungen. Kritik ist hier auch angebracht!

### OPERATION BARBAROSSA

an den feigen Vernichtungsfeldzug gegen die Sowjetunion erinnern wir auf **Seite 2**

### HAUSTÜRWAHLKAMPF

neues aus der bundesweiten Vernetzung und mehr auf **Seite 3**

### TERMINE

befinden sich auf **Seite 4**

Nur – wen kritisieren wir? Einen Vorstand, Wahlstab, den Ortsverband, uns selbst? Weil wir alle aus verschiedenen Gründen noch keinen befriedigenden Stand der Vorbereitung erreicht haben, sollte analysiert werden, woran das liegt – und dann gehandelt.

Zum Nachdenken: Im Protokoll der Diskussion von Genoss\*innen: Zur Rolle der Ortsverbände in Chemnitz, steht u.a.,

- Zentralistische Führung ist abzulehnen, aber wie Einzelbestrebungen wirksam miteinander verbinden – das ist unklar.
- Mehr außerparlamentarische Aktivitäten.
- hinsichtlich der Unterstützung von Wahlen: „mehr [...] aktive Mitglieder sind nötig“
- Das Miteinander sollte mehr im Mittelpunkt stehen.

Und hier schließt sich der Kreis. Arbeiten wir an uns selbst! Packen wir es endlich an! Seien wir gemeinsam linksaktiv!

## Kita-Beiträge steigen – Heiße Debatte im Stadtrat

Kitas müssten beitragsfrei sein; eigentlich. Da wir aber in Sachsen leben und nicht im Wunsch-dir-was-Land, stand zur letzten Sitzung des Stadtrates die Erhöhung der Kitabeiträge auf der Tagesordnung. Unsere Fraktionsgemeinschaft hat nicht einheitlich abgestimmt, da einige Aspekte der Vorlage unterschiedlich bewertet wurden.

Natürlich kommt eine Erhöhung der Elternbeiträge gerade jetzt zur Unzeit. Die Corona-Pandemie hat viele Eltern stark belastet. Durch die unklare wirtschaftliche Lage ist die zukünftige Finanzlage für viele auch unsicher. Allerdings hat der Stadtrat aktuell keinen Spielraum bei dieser Entscheidung. Die Stadt hat seit 11 Jahren die Beiträge nicht mehr erhöht. Jetzt fällt der Krippenbereich unter die gesetzlich vorgeschriebene Grenze von 15 % und die Stadt ist laut Kitagesetz gezwungen die Elternbeiträge anzupassen. Tut sie das nicht, kürzt das Land zusätzlich seine Zuschüsse. Eine doppelte Belastung also für den Haushalt. Im Sinne der Eltern und der Kommunen, muss der Landtag hier endlich etwas ändern. Andere Bundesländer zeigen ja, dass das geht.

## Generaldebatte zum Thema ÖPNV und Radfahren in Chemnitz

Am 27. Mai trafen sich vier Mitglieder mit Stadtrat Heiko Schinkitz online zur Generaldebatte. Trotz überschaubarer Resonanz wurde intensiv debattiert.

Der Mobilitätsplan 2040 der Stadt Chemnitz soll bis Ende 2021 beschlossen werden. Nach Jahrzehnten autogerechter Verkehrsentwicklung erfolgt eine Wende. Die Anteile Radverkehr, ÖPNV sollen auf je 20% steigen (vorher 7 bzw. 11%). Als LINKE wollen wir für sozial gerechte Lösungen streiten, wie mit den bisherigen Initiativen für Sozialticket, Verknüpfung der Verkehrsarten, Erweiterung der Nachtbuslinie und Kombiticket Tierpark.

Zu ÖPNV: statt angestrebter 40 Mio. Fahrgäste fahren lediglich 34 Mio Passagiere mit. Wesentliche Maßnahmen aus linker Sicht: Tagestakt bis 20 Uhr, Ferienfahrplan und radial ausgerichtetes Netz überwinden - die Ringbuslinie ist ein Erfolg. Leuchtturmprojekte sollen Mobilitätsstation und Beschleunigung ÖPNV sein.

## Vor 80 Jahren: Beginn des faschistischen Überfalls auf die Sowjetunion

Am 22. Juni 1941 überfiel Nazi-Deutschland die Sowjetunion. Deren Vernichtung hatte Hitler bereits in den 20er Jahren zum Hauptziel des Nationalsozialismus erklärt: Die Oktoberrevolution und die Etablierung der Sowjetmacht deutete er als „jüdisch-bolschewistische Verschwörung“, die Völker der Sowjetunion waren in seinem rassistischen Wahn „slawische Untermenschen“, die von der „arischen Herrenrasse“ beherrscht, kolonisiert und versklavt werden sollten.

So war der Krieg gegen die SU von Beginn an als „Vernichtungsfeldzug“ geplant und wurde als solcher verbrecherisch ausgeführt: Gefangene Politkommissar\*innen, Vertreter\*innen der Sowjetmacht, Kommunist\*innen und Jüd\*innen wurden auf Befehl meist sofort exekutiert. Sowjetische Kriegsgefangene starben massenweise an Hunger und Krankheiten. Die faschistischen Be-

Der 2. Kritikpunkt war die geplante automatische jährliche Erhöhung der Beiträge, wenn auch die Betriebskosten steigen. Argument der Verwaltung war, dass die Steigerung für Eltern dann nachvollziehbar und planbar wäre. Ein Teil unserer Fraktionsgemeinschaft ist da skeptisch. Zudem lässt sich der Stadtrat hier die Entscheidungsgewalt aus der Hand nehmen. Denn bisher wurde jede Erhöhung einzeln abgewogen und abgestimmt.

Bei aller Kritik gibt es aber auch einige positive Aspekte: So werden nicht einzelne Familien übermäßig belastet, sondern die Erhöhung verteilt sich auf alle drei Kita-Bereiche. Ab sofort werden auch unterschiedliche Familienformen anerkannt und es gibt zukünftig einen festen Stundensatz für die Betreuungszeit in den Ferien.

Der Stadtrat hat am Ende mehrheitlich der Erhöhung und der jährlichen automatischen Anpassung zugestimmt.

*Sabine Brünler*

Zu Radwegen: Ein Netz effektiver Wegeverbindungen und Querungsmöglichkeiten fehlt. Riesiger Nachholbedarf für Alltagsverkehr, um das Sicherheitsgefühl der Radfahrenden zu erhöhen und standardmäßige Abstellanlagen anzubieten. Dafür soll 1 Mio. EUR jährlich jenseits der touristischen Radprojekte eingesetzt werden. Leuchtturmprojekte sollen Einfallstraße und Fahrradparkhaus sein - Standorte offen!

Anregungen aus der Diskussion: Schulen beachten, Unterstellmöglichkeiten an allen Haltestellen, Fahrrad-Abstellanlage am Bahnhof, überdimensionierte Fußwege für Radverkehr nutzen, Querverbindungen ausbauen, nicht nach Förderquote bauen, vom schwächsten Glied denken (Fußgänger umwegfrei), Bussteig im Bahnhof, Kompromisse finden z.B: Pop-up-Radweg, O-Busse,... Zu den drängenden Fragen - wie Innenstadtring - müssen wir unsere Fraktion unterstützen und eine breite Abwägung organisieren!

*Almut Bothe*

satzter verhielten sich rücksichtslos gegenüber der Zivilbevölkerung, die durch Mangelernährung und Zwangsarbeit systematisch dezimiert werden sollte. „Einsatzgruppen“ ermordeten im Hinterland alle, die nicht dem Weltbild der Nazis entsprachen.

27 Millionen sowjetische Bürger\*innen, 13 Millionen Soldat\*innen und 14 Millionen Zivilist\*innen, 14% der Gesamtbevölkerung, verloren so ihr Leben. Die SU trug den höchsten Blutzoll in diesem ihr aufgezwungenen Krieg davon, dessen Hauptlast sie mindestens bis zur Landung der Westalliierten in der Normandie am 6. Juni 1944 stemmte. Leider wird diese Tatsache in der heutigen offiziellen Geschichts- und Außenpolitik zu oft vergessen oder gar geleugnet.

*Nico Zimmermann*

## #klingellinks für eine kämpferische LINKE!

Die Wahl in Sachsen-Anhalt sollte ein Weckruf für uns alle sein. Offensichtlich wird DIE LINKE nicht als die Kraft gesehen, mit der die sozialen Probleme angegangen und die AfD gestoppt werden kann. Für die Bundestagswahl und darüber hinaus heißt das, die Sorgen und Forderungen der Menschen in Erfahrung zu bringen und sie für eine linke, kämpferische Perspektive zu gewinnen.

Eine gute Gelegenheit dazu ist der Haustürwahlkampf (HTWK), bei dem wir direkt vor Ort mit den Menschen ins Gespräch kommen.

Für den Haustürwahlkampf unserer Partei gibt es eine bundesweite Vernetzung, in der sich alle Genoss\*innen miteinander austauschen und gemeinsame Aktionen koordinieren können. Im Rahmen dieser Vernetzung haben sechs Chemnitzer Genoss\*innen am 29. Mai in Halle den lokalen Kandidaten Dirk Gernhardt und die Genoss\*innen des Kreisverbands beim HTWK unterstützt. Auch am 5. Juni zum bundesweiten HTWK-Aktionstag, an dem DIE LINKE in mehr als 71 Städten unterwegs war, waren die Chemnitzer Haustürwahlkämpfer\*innen mit da-



bei. In der Innenstadt haben wir in zwei Stunden an über 200 Türen geklingelt und 80 Gespräche geführt.

Wir hören in Diskussionen mit neuen Aktiven oft, dass sie zu Beginn unsicher waren, ob sie die Situation meistern könnten. Aber nach den ersten geöffneten Türen waren die anfänglichen Ängste schnell vergessen. Tanja, die zum ersten Mal beim HTWK in Halle dabei war, sagt dazu: "Anfangs war ich etwas unsicher, aber das verflog schnell. Es macht viel Spaß mit den Menschen ins Gespräch zu kommen und auch nicht zu wissen, was passiert."

Gabi ergänzt: "Vor Ort mit Menschen in Kontakt zu kommen, das ist genau mein Ding. Ich bin auf jeden Fall weiterhin dabei".

Auch du kannst dabei sein: Ab **19. Juni bis zur Wahl treffen wir uns jeden zweiten Samstag um 9.30 Uhr** und gehen gemeinsam an die Haustüren. Wir planen auch einige Termine unter der Woche abends ein. Wenn wir dein Interesse wecken konnten und du aktiv mithelfen willst, melde dich in der Geschäftsstelle, per Mail an [meine@dielinke-chemnitz.de](mailto:meine@dielinke-chemnitz.de) oder direkt bei Jonas.

*Jonas Freimann (Team Haustürwahlkampf)*

## Treuhand-Geschichte von unten

Über die Geschichte der Treuhand-Anstalt (1990-1994) erschienen zwischenzeitlich zahlreiche Bücher. 30 Jahren später bilden die Wirkungen der Treuhandpolitik, ihre Erfolge und Misserfolge, weiter den Gegenstand heftiger Auseinandersetzungen. Die Perspektive der Betroffenen bleibt in der Literatur eher unterbelichtet. Dem wollte der Autor Hermann Vinke, Journalist und Sachbuchautor aus Bremen, Jahrgang 1940, abhelfen. Jüngst erschien sein Band unter dem Titel „Ein Volk steht auf – und geht zum Arbeitsamt“ Staatsholding Treuhand als Fehlkonstruktion – die Sicht von Betroffenen“.

Für das Buch recherchierte Vinke in ostdeutschen Industrievierteln. Die Reisen führten ihn neben Chemnitz und Zwickau zu ehemaligen Beschäftigten der Werften an der Ostsee, der Textilindustrie der Unterlausitz, des Stahlwerks Hennigsdorf bei Berlin, des Chemiedreiecks Leuna – Buna – Bitterfeld und des Kali-Bergbaus in Bischofferode.

Insgesamt entstanden 17 exemplarische Berichte über Menschen, die sich aktiv für die Rettung von Betrieben und den Neuanfang einsetzten, ob in Gewerkschaft, Betriebsrat, Firmenleitung oder Rathaus. Vinke bringt ihre Sicht, ihre oft zerstörten Hoffnungen, flüssig lesbar und mit Empathie zwischen die Buch-

deckel. Unter den Interviewten sind viele IG Metall\*innen. Aus Chemnitz kommen z. B. die ehemaligen Betriebsratsvorsitzenden von Heckert, Gerhard Sonntag, und der Eisen- und Stahlgießerei, Peter Strauß, sowie die Gründerin des Vereins Neue Arbeit Chemnitz, Doris Müller. Das Zwickauer Kapitel trägt der frühere IG Metall-Bevollmächtigte Stefan Kademann.

Eingerahmt von einer knappen Einführung und Vorstellung der jeweils örtlichen Geschehnisse endet Autor Vinke mit seiner persönlichen Einschätzung zum weiteren Umgang mit dem Treuhand-Erbe, getragen vom Respekt für die dokumentierten Lebensschicksale. Mit dem absehbar Verschwinden der Erinnerungen der Erlebnisgeneration eignet sich der Band besonders für die Nachgeborenen. Die Treuhand als historische Zäsur wirft ihren sehr langen Schatten auf Industriekultur und Mentalitäten in Ostdeutschland.

Hermann Vinke: „Ein Volk steht auf – und geht zum Arbeitsamt“, Staatsholding Treuhand als Fehlkonstruktion – die Sicht von Betroffenen, VSA-Verlag Hamburg, 2021, 208 Seiten, 34 Abbildungen s/w, ISBN 978-3-96488-072-7, 16,80 Euro

*Achim Dresler*

### Hermann Vinke »Ein Volk steht auf – und geht zum Arbeitsamt«

Staatsholding Treuhand als Fehlkonstruktion –  
die Sicht von Betroffenen



**DIE LINKE**

18.06. 17:00 Uhr Online

**Sitzung des Stadtvorstands**

19.06. 09:30 Uhr Treffpunkt noch offen

**Haustürwahlkampf**Für alle interessierten bitte [meine@dielinke-chemnitz.de](mailto:meine@dielinke-chemnitz.de) kontaktieren!

19.06. - 20.06. Online

**Wahlprogrammparteitag (2. Tagung des 7. Parteitag)**Alle Infos unter: [www.t1p.de/linke-parteitag](http://www.t1p.de/linke-parteitag).

22.06. 10 - 18 Uhr Sowjetischer Ehrenfriedhof Richterweg

**Stilles Gedenken zum 80. Jahrestag der Operation Barbarossa**

Vertreter\*innen von StaVo &amp; Fraktion begehen 10 Uhr das Gedenken.

22.06. 11:00 Uhr Markt, Marienberg

**Protestkundgebung + Infostand für Frieden mit Russland**

25.06. 19 Uhr Online

**Generaldebatte: Landtagswahl in Sachsen-Anhalt – Fazit und Perspektiven auf die Bundestagswahl 2021**

Nach der Wahlschlappe in Sachsen-Anhalt wollen wir mit euch ins Gespräch kommen: Was waren die Ursachen, was hätte man besser machen müssen und wie vermeiden wir einen solchen Verlust zur Bundestagswahl und darüber hinaus?

29.06. 18 Uhr Online

**Offene Beratung des Stadtvorstand mit den Ortsvorständen zum Thema Bundestagswahlkampf**

03.07. 09:30 Uhr Treffpunkt noch offen (siehe oben)

**Haustürwahlkampf**

17.07. 09:30 Uhr Treffpunkt noch offen (siehe oben)

**Haustürwahlkampf**

20.07. 18:00 Uhr Online

**Beratung des Stadtvorstands mit den Ortsvorständen****Rosa-Luxemburg-Stiftung**

21.06. 18:30 Uhr Online

**Eine Klasse für's Ich: Was soziale Herkunft mit Therapie zu tun haben kann**

Workshop mit Jan Niggemann

Teilnahme unter: <https://us02web.zoom.us/j/86362679605>

23.06. 19:30 Uhr Online

**What's left of Syria? Thinkin about revolutionary outcomes**

Mit Dr. Adélie Chevé (Politikwissenschaftlerin, European University Institute)

Anmeldung über: [www.t1p.de/anmeldung-zoom-rls-1](http://www.t1p.de/anmeldung-zoom-rls-1)

24.06. 19:00 Uhr Online

**Prepper – Bereit für den Untergang**

Buchvorstellung von Gabriela Keller und Friedrich Burschel

Anmeldung und Zugang unter: [anmeldung@rosaluxsa.de](mailto:anmeldung@rosaluxsa.de)

25.06. 20:00 Uhr Online

**Mit den Ohren gedacht. Musikalische Erfahrung nach Adorono**

Webvortrag von Iris Dankemeyer,

Livestream abrufbar unter [www.grupe-minus.de](http://www.grupe-minus.de)

29.06. 17:00 Uhr DGB Veranstaltungssaal, Augustusburger Straße 33

**Marx und China – passt das zusammen?**

Vortrag von Prof. Dr. Eike Kopf (Philosoph, Ökonom, Historiker)

30.06. 19:30 Uhr Online

**Kurdische Kämpfe im Arabischen Frühling**

Mit Dastan Jasim (Doktorandin German Institute for Global and Area Studies (GIGA) Hamburg)

Anmeldung über: [www.t1p.de/anmeldung-zoom-rls](http://www.t1p.de/anmeldung-zoom-rls)

06.07. 18:00 Uhr Chemnitz, genauer Ort noch offen

**Machtspieler – Fußball in Propaganda, Krieg und Revolution**

Lesung und Gespräch mit Ronny Blaschke (Sportjournalist)

07.07. 19:30 Uhr Online

**Wie viele Schwalben machen einen Frühling? Südkurdistan vor, während und nach dem Arabischen Frühling**

Vortrag von Meral Çiçek (Politikwissenschaftlerin &amp; Soziologin)

Anmeldung über: [www.t1p.de/anmeldung-zoom-rls-2](http://www.t1p.de/anmeldung-zoom-rls-2)

16.07. 12:00-21:00 Uhr Park der Opfer des Faschismus

**Festival «Gegen das Vergessen»**

Mit Microphone Mafia und Esther Bejarano, Ben Salomo, Gruppe Quijote, u.a.m.

**Weltflüchtlingstag am 20. Juni 2021**

Auf dem Neumarkt von 14 bis 17 Uhr

Menschen auf der Flucht zählen gerade in der Pandemie zu den besonders verletzlichen Gruppen. Mit einer Kundgebung und Ausstellung wollen wir über die Situation von Geflüchteten an den Außengrenzen der Europäischen Union sowie die Lage von geflüchteten Menschen in Chemnitz informieren. Die LINKE ist neben AGIUA, Amnesty, AGR und vielen anderen Organisationen Mitveranstalter und hofft auf Eure Unterstützung, um unseren Forderungen an die Stadt Chemnitz, die Bundesregierung bzw. an die EU Ausdruck zu verleihen.

**Impressum**

Herausgeber: DIE LINKE. Stadtverband Chemnitz  
 Adresse: 09126 Chemnitz, Rosenplatz 4  
 Telefon: 5 61 90 60  
 E-Mail: [kontakt@dielinke-chemnitz.de](mailto:kontakt@dielinke-chemnitz.de)  
 Verantwortlicher Redakteur, Satz & Layout: Nikos Richter  
 Verlag, Druckerei & Vertrieb: Eigenverlag, -druckerei und -vertrieb

Sämtliche Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht vor eingesandte Beiträge verkürzt wiederzugeben. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nach Maßgabe der Redaktion in den Reaktionsplan eingearbeitet.

Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich am **20. Juli**

**Blockade gegen Kuba  
 sofort beenden!**

**No más bloqueo contra Cuba!**

**Protestaktion**

vor dem US-Amerikanischem Konsulat

**2. Juli 2021, 17 Uhr**

**Treffpunkt Simsonplatz, Leipzig**

**DIE LINKE. Cuba sí**

